Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 4 (1878)

Heft: 44

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1878. IV. Jahrgang N°. 44. 2. November.

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: **Jean Nötzli**, Ankengasse No. 1.

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** **Briefe und Gelder franko.**

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen; **franko** für die **Schweiz:** für 3 Monate Fr. 3, für 12 Monate Fr. 10; für das **übrige Europa**, für **Aegypten** und die **Vereinigten Staaten Nordamerika's** per 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für **Südamerika**, **Asien** und **Australien** per 6 Monate Fr. 12, per 12 Monate Fr. 22. Einzelne Nummern 25 Cts.

1978.

Uns ward in alten Mären der Wunder viel erzählt
Von Männern und von Weibern, die stets das Volk gequält;
Von bestem Blute waren sie, so hörte man es sagen,
Doch dieses weiß man ganz gewiß, daß sie der Menschheit größte Plagen.

Es gab ein Volk in alter Zeit, so traurig, trüb' und stumm,
Das sah in Demuth auf zu ihm, zu seinem Götzen — schrumm!
Der Götze war von Lehm gebrannt, dieweil mit kecker That
Der Jude längst so stillvergnügt das gold'ne Kalb gestohlen hat.

Der Götze war allmächtig und grimmig noch dabei
Und seine Hohenpriester war'n von der Polizei;
Drei Haare standen einsam auf seinem kahlen Haupt,
Das war die Kraft des Simson, die Unmenschliches ihm hat erlaubt.

Drei Haare als Dreifaltigkeit, die jeden Götzen ziert,
Vor der ein Volk im Staube liegt, wenn man ein Volk regiert;
Dreifältig und bedeutungsvoll, wie das der Götzen Art,
War sein Symbol so hoch geschätzt, wie bei'm Propheten sonst der Bart.

Das eine Haar so trotzig gen Himmel ragen thät'
Und was es immer kündet', es war Brutalität.
Denn Blut hieß die Pommade, mit der es ward traktirt,
Und Eisen war der Stachel, mit dem es dann so hoch frisirt.

Das zweite Haar sich wiegte so kraus in blauer Luft,
Darum verbreitet' leise sich des Knoblauchs zarter Duft;
Das war der Falschheit Zeichen, das war der Volksverrath,
Das war der Knechtschaft Denkmal, wie es gebau't die Missethat.

Das dritte Haar des Götzen zeigt' seiner Nerven Kraft,
So stark und so beweglich, wie pure Leidenschaft.
Das war der Siege größter, der Sieg der Despotie,
Wenn Herrschbegier und Sklavenfurcht man sah in trauter Harmonie.

Das war das Land der Denker, in dem der Götze stund,
Doch frag' nicht nach dem Namen, es spricht ihn nicht der Mund.
Der Name war ein Schrecken zuletzt in jedem Haus,
Und jed' Gesellschaftsleben erlosch' in Angst und Furcht und Graus.